

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 13. Dezember 1858.

Wissenschaftliches.

Auf welche Weise wird das Obst in den verschiedenen Obstbau treibenden Gegenden verwendet, und wie verhalten sich die eingeführten Verwerthungs- und Benutzungsarten zu einander?*)

Wenn auch der erste Theil der Frage wohl beantwortet werden kann, so beruht doch der zweite auf genauen statistischen Angaben, die im Allgemeinen uns noch ganz und gar fehlen; sie gehören ebenfalls zu den frommen Wünschen, die späterhin auch noch zur Förderung des Obstbaues beitragen werden. Bis jetzt ist nur sehr Verrinzeltet zur Kunde gekommen, aber selbst schon dieses erscheint wichtig genug, um auf die Bedeutung des Obstbaues, und namentlich auf die Verwerthung des Obstes, hinzuweisen.

Wie in Schlesien der Maisbau und die Benutzung der Körner als Nahrungsmittel für Menschen eine größere Bedeutung erhielt, als die im Oberlande vor einigen Jahren ausgebrochene Hungersnoth und die damit in Verbindung stehenden hohen Preise unserer gewöhnlichen Getreidearten die Menschen zwangen, auf Ersatzmittel zu denken, und zu diesem Zwecke aus dem nahen Ungarn Massen der dort von Arm und Reich allgemein genossenen Speise, des Maises, kommen zu lassen, so zwingt uns auch jetzt der andauernd hohe Preis der Nahrungsmittel, und ganz besonders des Fleisches und der Butter, darauf zu sinnen, wie man sich wohl Ersatz schaffen und auf andere Weise nähren könne.

Man hat von jeher Obst gedörrt und sein Fleisch als Mus oder den Saft eingedickt als sogenanntes Kraut benutzt, ferner auch einen eigenen Wein, meist Cyder genannt, daraus hergestellt, aber doch, mit Ausnahme von vielleicht einigen Gegenden, fast nirgends es in der Weise und in der Vollständigkeit gethan, daß das verwertbete Obst eine allgemeine Anwendung gefunden

hätte. Endlich war man bei den immer höher steigenden Preisen der gewöhnlichsten Lebensmittel darauf bedacht, im Obste ein Surrogat sich schaffen, das gleich gesund als nahrhaft sei. Es kam noch dazu, daß das Fehlschlagen der Weinernten während vieler Jahre hintereinander einen bedeutenden Ausfall an Wein gab, der bei der zunehmenden Nachfrage ebenfalls wiederum auf irgend eine Weise gedeckt werden mußte. Da war es wiederum Obst und zwar vor Allem waren es die Äpfel, welche ein Getränk lieferten, das zur Anfertigung eines falschen Nebenweines benutzt wurde. Nicht weniger steigerten endlich auch den Bedarf des letztern die bald erkannten, wenn auch zum Theil illusorischen Eigenschaften des Äpfelweines.

Wenn früher, namentlich das Kernobst, in den eigentlichen Obstgegenden während der fruchtbaren Jahre kaum zu verwertben war, wenn noch im Jahre 1853 der Scheffel keineswegs schlechter Äpfel in einer Stadt von 12,000 Einwohnern mit 6 Sgr. gekauft wurde, wenn man ferner auf dem Lande die Schweine mit Fallobst fütterte, das schlechtere sogar gleichgültig zu Grunde gehen ließ, so haben sich, ganz besonders in den letzten beiden Jahren, die Verhältnisse so bedeutend geändert, daß die Preise des Obstes in diesem so außerordentlich guten Jahre keineswegs niedriger stehen, als in den zuletzt vergangenen, wo man schlechte Ernten hatte. In Gegenden wo man das Obst zu verwertben versteht, hat sich sogar der Preis gar nicht unbedeutend, in Grünberg und Guben, so wie an vielen Orten Thüringens um ein Drittel, im Bergischen am Rhein sogar um das Doppelte gesteigert.

Ganz besonders sind es die Fabricationen von Cyder oder Äpfelwein, welche den Ankauf von Massen Obstes nothwendig machten und dadurch dessen Preis namentlich erhöhten. In vielen Gegenden des Rheines hat aber auch die Fabrication des sogenannten Krautes, d. h. also der eingedickten Kernobstsaft, einen solchen Aufschwung genommen, daß nach den Mittheilungen des Oekonom Höller in Schlüßelsberg bei Lindlar, einzelne Fabricanten, um den großen Nachfragen nur einiger Maßen zu genügen, sich Kessel haben bauen lassen, in denen 4000 Pfund auf einmal eingedampft werden können. Wenn man nun bedenkt, daß diese Arbeit den ganzen Winter hindurch geschieht und eine Menge Leute in den Dörfern für eine Zeit, wo sie sonst nur wenig und selbst gar nichts zu thun vermögen, beschäftigt werden, so muß man auch hier den heilsamen Einfluß des Obstbaues au-

*) Aus den „Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuss. Staaten.“

erkennen Ein Dorf im Oberberg'schen, Neukirchen, führte wö-
 gentlich für gegen 800 Thaler Marktobst, und zwar fast den
 ganzen Winter hindurch, aus und fertigte außerdem mit 11 Pres-
 sen täglich im Durchschnitte für 90 Quart Kraut an, womit
 gegen 100 Tage lang fortgefahren wurde, was demnach allein
 bei dem jetzt gewöhnlichen Preise von 10 Sgr. das Quart Kraut einen
 Ertrag von 3000 Thalern gab. Schon in frühern Jahren ha-

ben einzelne Obstgartenbesitzer für den Morgen im Durchschnitt
 150 Thaler in mäßig-guten Jahren, wo das Hundert Pfund
 Nessel mit 17 und 20 Sgr bezahlt wurde, an Obst Erlös ge-
 habt; in diesem an Obst so reichem Jahre wird dasselbe Ge-
 wicht mit 1 Thaler bezahlt, und muß sich deshalb der Ertrag
 ganz bestimmt weit höher herausstellen.
 (Schluß folgt.)

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Fourage-Lieferung an die hier
 stationirten Gensd'armen und die durch-
 marschirenden Truppen soll pro 1859
 an den Mindestfordernden vergeben wer-
 den. Zur Entgegennahme der Gebote
 steht Termin

auf **Montag den 13. d. M.**

Vormittags 10 Uhr

im Rathhaussaale an.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, dem Kauf-
 mann Marcus Kai m gehörigen, sub
 Nr. 45 im I. Viertel hier selbst am Ringe
 belegenen, auf 1810 Thlr. abgeschätzten
 Wohnhauses steht ein Bietungstermin
 auf den **18. Februar 1859**

V. M. 11 1/2 Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr.
 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekens-
 schein sind im Proceßbureau A. einzu-
 sehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
 dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
 Realforderung aus den Kaufgeldern Be-
 friedigung suchen, haben ihren Anspruch
 bei dem Subhastationsgericht anzumel-
 den.

Grünberg, den 16. October 1858.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, dem Gärtner
 Gottfried Kuchel gehörigen Antheils
 an der auf 1135 Thlr. abgeschätzten
 Gärtnernahrung Nr. 2 zu Schwertendorf
 nebst Zubehör an Gartenland, Aeckern
 und Wiesen, steht ein Bietungstermin
 auf den **14. Januar 1859**

Vormittags um 11 Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No.
 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothe-
 kenschein sind im Proceßbureau A. ein-
 zu sehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
 dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
 Realforderung aus den Kaufgeldern

Befriedigung suchen, haben ihren An-
 spruch bei dem Subhastationsgericht
 anzumelden.

Grünberg, den 22. September 1858.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung wegen Holzverkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Eschierer, Forstdistrikt
 Kusser, Aufhalt, Rothbuchenhorst,
 Eschierer und Oderwald.

Es sollen am **16. December c.**
 von **Vormittags 9 Uhr** ab fol-
 gende Hölzer, als:

Einige Eichen, Rüstern, Birken und
 Kiefern-Rußstücke,

circa 6 Kfstr.	eichen	Böttcherholz,
= 60 "	"	Scheitholz,
= 10 "	"	Astholz,
= 25 "	"	Stochholz,
= 80 "	buchen	Scheitholz,
= 10 "	"	Astholz,
= 25 "	birken	Scheitholz,
= 5 "	"	Astholz,
= 5 "	erlen	Scheit- u. Astholz,
= 200 "	kiefern	Scheitholz,
= 10 "	"	Astholz

im Neusalzer Fährhause öffentlich meist-
 bietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine
 an den mitanwesenden Rentanten oder
 dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden
 auf Verlangen von den betreffenden
 Förstern bereits vor dem Termine nach-
 gewiesen.

Eschierer, den 6. Dezember 1858.

Die königliche Oberförsterei.

Faschinen- u. Korbruthen- Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei
 Eschierer bei Neusalz a/D. sollen am
Freitag den 17. December c.
 von Morgens 9 Uhr ab im Neusalzer
 Fähr-Etablissement die pro 1859 zum
 Abtriebe bestimmten Weidenwerder,
 welche sich zu Faschinen und Bandstöcken,
 zum Theil aber zu Korbruthen eignen,
 zum Selbstanschlage, unter den im Ter-
 mine selbst bekannt zu machenden Be-

dingungen öffentlich und meistbietend
 verkauft werden.

Bemerkt wird, daß die Steigerpreise
 im Termine sofort bezahlt werden müs-
 sen und nur bei Geboten über 100 Thlr.
 eine Anzahlung von mindestens 1/3 ge-
 stattet ist.

Eschierer, den 8. Dezember 1858.

Der Oberförster.

Im heutigen hiesigen Intelligenzblatt
 Nr. 99 offerirt Hr. Aug. Köhricht zum Ver-
 kauf seinen, von mir auf 6 Jahre in Pacht
 habenden Gasthof „zum grünen Baum.“
 Da nun mein geordnetes Pachtverhält-
 niß erst Johanni 1862 abläuft, erkläre
 ich hiermit, daß vor diesem Termin
 eine Uebergabe nicht stattfinden kann.

Theod. Wecker.

Auction.

Dienstag den 14. December
 c. **Vormittags 9 Uhr** werde ich
 im gerichtlichen Auftrage in der sogen.
 weiten Mühle bei Grünberg einen mit
 Leder gedeckten Spazierwagen meistbie-
 tend verkaufen.

Grünberg, den 6. Dezember 1858.

Kliesch

Öffentliche Bekanntmachung.

Einem fremden Kutscher ist kürzlich
 aus einem Gastlokale zu Schwiebus ein
 weißer Schafpelz mit grauem Ueberzuge
 und ein grauer Tuchmantel, im Leibe
 mit Rittay gefüttert, gestohlen worden.

Indem ich vor dem Ankauf dieser
 Gegenstände warne, fordere ich einen
 Jeden, der über den Verbleib derselben
 oder die Person des Diebes Auskunft
 zu geben vermag, auf, davon der näch-
 sten Gerichts- oder Polizei-Behörde oder
 direkt mir Anzeige zu machen.

Züllichau, den 6. Dezember 1858.

Königlicher Staatsanwalt.

Zum saubern Garniren von Sticke-
 reien, zum Anfertigen von allen Weib-
 nachtsarbeiten, desgleichen zum saubern
 Finirren aller Schema's von Wirthschafts-,
 Conto-, Noten- und Schreibbüchern
 empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Der Buchbinder **H. Ruskke.**

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von **Jugendschriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbüchern,

die stets gebunden vorrätzig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne

Luxus-Papiere, Visiten-Karten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie schwarze und colorirte

Bilderbogen

bestens empfohlen.

Andachtsbücher

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätzig. Ferner **Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibehefte mit bunten und blauen Umschlägen, Zeichnenhefte, Modellir-Carlons u. s. w.**

Metall-Schulschreibtafeln,

welche sich durch ihre Unzerbrechlichkeit und Leichtigkeit auszeichnen, sowie **Stahlfedern, Zimmermanns-Bleistifte, Kreiden in jeder beliebigen Farbe und Fabersche Blei- und Rothstifte** werden auf das Angelegentlichste empfohlen.

Eine neue Sendung der durch ihre Brauchbarkeit und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

Reisszeuge

ist wieder angekommen, auf welche, wie auf

Tusch-Kästen

(bis zum Preise von 2 Thlrn) besonders aufmerksam gemacht wird.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich eine bedeutende Parthie wohl erhaltener und gediegener

Jugend- und Kinderschriften

im Preise bedeutend ermässigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

W. Levysohn in den drei Bergen.

Ballet in Grünberg.

Im Künzelschen Theaterlokal.

Sonntag den 12. Dezember

2te Vorstellung

des Balletmeisters **Carlo de Pasqualis** aus Rom mit seiner Gesellschaft.

Montag den 13. Dezember

3te und letzte Vorstellung mit neuem Programm.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Das Nähere durch die Zettel.

Für die Kinderbewahr-Anstalt sind ferner eingegangen: Herr Inspector N. N. 1 Thlr., Frau K. E. 2 Thlr., Fräulein Thomas 1 Thlr., Herr Apotheker Dräger 1 Thlr., Frau Staats-Anwalt Leske 1 Thlr., Frau Kaufmann N. N. 1 Thlr., Herr Kaufmann Knoop 1 Thlr., Fräulein von Wiebers 10 Sgr., Herr N. N. 1 Thlr. Mit meinem herzlichsten Danke verbinde ich die Bitte um fernere Gaben.

Sarth.

Das neulich zum Besten der Kinderbewahr-Anstalt stattgefundene Concert hat der Kasse der genannten Anstalt 20 Thlr. gebracht, die mir soeben zugehen. Für diese sehr erfreuliche Spende sage ich meinen aufrichtigsten Dank denen, welche die Idee anregten, in dieser Weise unserer Anstalt zu Hülfe zu kommen. Ebenso herzlich danke ich dem Hrn Cantor Kirsch für seine bedeutende Mithaltung und allen den Damen und Herren, deren Willigkeit das Concert möglich machte. Gott, der Vergeltet alles Guten, wolle auch hier vergelten.

Sarth.

Photogéne

in ganz weißer Waare, und die beliebtesten Paraffin-Kerzen empfing wieder und empfiehlt

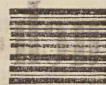
H. Lamprecht.

Herr Balletmeister **de Pasqualis** wird dringend ersucht, außer den beiden versprochenen Vorstellungen uns noch mit einigen dergleichen zu erfreuen. Nach der allgemein günstigen Aufnahme, die die erste Vorstellung gefunden hat, darf er sicher erwarten, daß auch die Fortsetzung derselben mit immer sich steigendem Beifall aufgenommen werden wird.

Einige Kunstfreunde.



Mäntel



erhielt wiederum in schönster Auswahl

Emanuel L. Cohn.

Düffelüberzieher, Luchröcke, Calmuckröcke, Buckskin-Hosen, Westen und doppelt wattirte Schlaf Röcke sind in großer Auswahl vorräthig im Garderoben-Magazin von **J. Horowitz.**

Mein Leinwand-Lager und leinene Taschentücher,

bestens sortirt, empfehle ich zu den billigsten, festen Preisen

Emanuel L. Cohn.

Engl. Sparschiebe-Lampen,

für deren Güte garantirt wird, empfing heut in verschiedenen Größen

S. Hirsch, Breite Straße.

Kinderspielwaaren

in mannigfaltiger Auswahl, sowie

Festgeschenke

für Erwachsene und jedes andere Alter empfiehlt zu billigen Preisen

C. Krüger.

Alte Metalle jeder Art, wie Zinn, Kupfer, Blei u. s. w., kaufe ich zu zeitgemäßen Preisen.

Friedländer, Markt 46.

Armbänder

in den neuesten Pariser und Wiener Façons empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

S. Hirsch.

Rohe Felle und Bälge von Wild kauft zu den höchsten Preisen

Friedländer, Markt 46.

Bei C. W. Offenbauer in Eilenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die verschiedenen ärztlichen Richtungen.

Ein Wort zur gemeinverständlichen Beantwortung der Frage: Welche Aerzte sind die besten? Von Dr. A. Bernhardt (Redakteur der Zeitschrift für wissenschaftliche Therapie.) 8. geb. Preis 5 Sgr

Ein populäres Werkchen in kurzgefaßter, klarer, anziehender und belehrender Sprache über einen Gegenstand, dem gegenwärtig das gebildete Publikum, angeregt durch die öffentlichen Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Parteinngen in der medizinischen Kunst, sowie durch einseitige Behauptungen von einzelnen Standpunkten aus, die lebhafteste Theilnahme zuwendet.

Erlen Holz I. Kl. à Kfstr. 5 Thlr. 20 Sgr., Erlen Holz II. Kl. à Kfstr. 4 Thlr. 17 1/2 Sgr. frei Grünberg hat zu verkaufen Säkel, Holzhändler in Pritttag.

Probeklastern zur Ansicht stehen bei Herrn Franz Mangelsdorf.

Isländ. Moos-Caramellen

empfiehlt nur allein echt

Ewald F. Müller.

Glogauer Würstchen, heute ganz frisch, bei **W.cker.**

Reisig verkauft Schock- und Mandelweise, sowie in einzelnen Gebunden **Fr. Mohr, Mittelstraße Nr. 46.**

Weinverkauf bei: **W. Berndt, Brgr. Nth. u. Ww. 57r 5 Sg. Fleischer-Wwe. Negelein, 57r 5 Sgr.**

Elizarin-Diäte

empfiehlt **W. Levysohn.**

Marktpreise

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 4. Dezr.			Rage, d. 8. Dzbr.				
	Höchst. pr. tkl.	Niedr. pr. tkl.	pr. pf.	Höchst. pr. tkl.	Niedr. pr. tkl.	pr. pf.		
Weizen .	3	7	6	2	12	6	3	10
Roggen .	2			1	25		2	
Gerste gr. .	1	27	6	1	20		1	26
Hafer . .	1	7	6	1	3	9	1	4
Erbsen . .	3						3	15
Hirse . .							1	24
Kartoffeln		16						15
Heu, d. Str.	1	10		1			1	15
Stroh Sch	6			5	25		5	15